



Jahrbuch 2011/2012

Evangelische Gesamtschule
Gelsenkirchen-Bismarck





Inhalt

EINLEITUNG

Grußwort von Schulleiter Harald Lehmann	03
Grußwort von Oberbürgermeister Frank Baranowski	04

LEITUNG UND ORGANISATION

Die Schulleitung	05
Das Organisationsteam und die Beratungslehrer	07
Die Schülerversammlung	09
Sekretariat, Hausmeister und Mensateam	10

ELTERNMITWIRKUNG

Eltern gestalten Gesamtschule	12
Gremien der Mitwirkung für Eltern	14
Der Förderverein	16

NEUES AUS 2009-2011

Freies Lernen	17
Die neue Mensa	20
Bauliche Veränderungen	24
Berufliche Orientierung	25
Die Schulsozialstation	26
Der Ganztag	27
Bläserklassen und Concert Band	30
Die Projektwoche	32
Das Circusprojekt	34

IN DER WELT UNTERWEGS

Das Fahrtenkonzept	36
Segeln auf dem IJsselmeer	38
Schulpartnerschaften Zambia, Türkei, Argentinien	37

KLASSEN- UND LEHRERFOTOS

Klassenfotos der Klassen 5-10 und der Jahrgangsstufen 11-13	44
Lehrerfotos und Fächer	62

ABSCHLÜSSE

Abschluss Klasse 10	68
Die gymnasiale Oberstufe	69
Abi-Scherz & Mottotage	72

AUS DEM SCHULLEBEN

Die Flamenco-AG	75
Die Schulmannschaften	76
Der Bismarcker Handwerkermarkt	82
Schüler als BOGESTRA-Fahrzeugbegleiter	86
Die Emscherkids	88
Das Gospel-Projekt	90
Soziales Lernen in Bismarck	92
Konzerte	94
Darstellen & Gestalten: „Café Emotional“	96
THE POOL – Das Oberstufencafé	98
Der Kunstkalender	99
Klettern in der Oase	100
The Making Of ... Klassenfotos	102
Winter Wonderland: EGG im Schnee	106
Impressum	107



Herzlich willkommen!

Liebe Mitglieder der Schulgemeinde,
liebe Freunde der Evangelischen
Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck,

zum dritten Mal ist es uns gelungen, ein Jahrbuch fertigzustellen, das Eindrücke aus dem Schulleben festhält. Fotos und Berichte aus dem Alltag, bilanzierende Beiträge und konzeptionelle Überlegungen finden sich darin und geben den Blick frei auf eine Schule, die sich jedem Stillstand verweigert, immer in Bewegung scheint und zugleich eine entspannte Atmosphäre der Ruhe und Gelassenheit verströmt.

Warum ein solches Jahrbuch? Über die EGG gibt es doch genug zu lesen, zu hören und zu sehen in Büchern, den Medien oder im Internet, könnte man meinen. Wer den Namen der EGG in eine Suchmaschine eingibt, erhält derzeit in Sekundenbruchteilen rund 2.500 Ergebnisse und kann sich ausgiebig beschäftigen. Wir werden wahrgenommen und bekommen manchmal mehr Aufmerksamkeit als uns lieb ist.

Aber gerade deshalb tut es gut, gelegentlich innezuhalten und zu fragen, wie wir uns denn selbst sehen und was unsere Arbeit und unser Zusammenleben ausmacht und auch in Zukunft prägen soll. Die bunte Sammlung von Fotos und Texten hält fest, was uns im Jahre 2011 wichtig ist und welche Menschen die EGG bevölkern. Und sofern sie nicht bei einem der Fototermine fehlten, sind alle zu sehen: die Lehrenden mit ihren Fächern und Funktionen, die Kinder und Jugendlichen aller Klassen und Jahrgänge, die Hausmeister, die Sekretärinnen und die Mitarbeiterinnen aus der Mensa.

Insofern ist ein Jahrbuch wie dieses auch eine Einladung zur Erinnerung. Man sollte es gut aufbewahren und immer mal wieder zur Hand nehmen. In einigen Jahren wird das Stöbern im heute druckfrischen Exemplar völlig andere Reaktionen und Emotionen auslösen. Kleidung und Frisuren, die wir heute mit Stolz präsentieren, werden unter dem Einfluss wechselnder Moden womöglich



Schulleiter Harald Lehmann

morgen nur noch verschämt oder schmunzelnd angeschaut. Menschen, mit denen wir momentan den größten Teil unserer Lebenszeit verbringen, werden sich in alle Winde zerstreut haben und zu den meisten wird es keinen nennenswerten Kontakt mehr geben. Und das Kollegium der EGG wird – auch das ist selbstverständlich – in ein paar Jahren ebenfalls ein anderes sein.

Ich hoffe, dass dieses Heft, wenn wir es dann zur Hand nehmen, ganz überwiegend positive Empfindungen auslöst. Dass wir dann erinnert werden an Phasen unseres Lebens, die nicht immer schmerz- und stressfrei waren, aber im Großen und Ganzen doch positiv verlaufen sind. Jetzt aber wünsche ich allen erst einmal viel Spaß beim blättern den Rundgang durch die EGG von heute!

Dass dieses Jahrbuch erscheinen konnte, ist vielen zu danken. Zwei will ich stellvertretend erwähnen: Isabel Niehues und Dr. Martin Weyer-von Schoultz, unser Didaktischer Leiter. Sie haben den größten Teil der Arbeit und auch der Endredaktion übernommen.

Mit herzlichem Gruß,

Ihr Harald Lehmann



Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

Die Evangelische Gesamtschule Bismarck nimmt in der Schullandschaft Gelsenkirchens seit ihrer Gründung im Jahre 1998 einen besonderen Platz ein. Von Beginn an verfolgt das Kollegium ein reformpädagogisches Konzept, das bereits an vielen Stellen gegriffen hat – so zum Beispiel bei den 60-minütigen Unterrichtsstunden, beim freien Lernen und der individuellen Förderung. Dieser Ansatz trägt mittlerweile Früchte, denn nahezu alle Schülerinnen und Schüler verlassen die EGG mit einem Abschluss.

Diesen Umstand kann man gar nicht hoch genug schätzen, denn ohne eine erfolgreich abgeschlossene Schullaufbahn fällt es jungen Menschen außerordentlich schwer, überhaupt im Berufsleben Fuß zu fassen. Gerade hier setzt die EGG an, indem sie einen engen Kontakt zum lokalen Handwerk und den Betrieben Gelsenkirchens pflegt. Der jährlich stattfindende Handwerkermarkt und eine konsequente Berufsvorbereitung führen dazu, dass auf dem schwierigen Lehrstellenmarkt die Schülerinnen und Schüler der EGG stets gute Perspektiven haben.

Die Arbeit der Schule wurde deshalb in den vergangenen Jahren immer wieder ausgezeichnet und auch der äußere Rahmen, die Schulbauarchitektur, hat sich weit über die Stadtgrenzen hinaus Lob und Anerkennung verdient. Mit dem Architekturpreis NRW wurde dieses „Dorf des Lernens“ bereits gewürdigt und noch immer kommen Besucherinnen und Besucher aus anderen Städten hierher, um sich davon zu überzeugen, wie eine innovative Lernumgebung positiven Einfluss auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler nimmt.

Damit beweist die Evangelische Gesamtschule Bismarck seit Jahren, dass integrative Systeme sehr erfolgreich sein können. Dafür bedanke ich mich herzlich und wünsche allen Beteiligten auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Frank Baranowski
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

Die Schulleitung

In den vergangenen Jahren hat die Schulleitung der EGG die reformpädagogischen Grundgedanken der Gründungszeit kontinuierlich weiter entwickelt und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kollegen das Profil der Schule geschärft.

Der 60-Minuten-Unterricht hat sich bewährt, das Konzept der individuellen Förderung findet allgemein Anerkennung, die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung stehen auf einem soliden Fundament, die Klassenneubildung setzt viele positive Akzente, und das im laufenden Schuljahr ein-

geführte Freie Lernen findet Akzeptanz und regt zum erneuten Nachdenken über das Unterrichten an. Zu diesen Themen finden Sie ausführliche Beiträge in diesem Jahrbuch.

Zudem hat sich ein Stamm von Mitarbeitern rund um die Schulleitung gebildet, die zuverlässig die Schulleitung in ihrem Handeln unterstützt. Die Organisationsmitarbeiter, die Beratungslehrer/innen, die Ganztagsmitarbeiter und auch der Koordinator für berufliche Orientierung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der Konzepte der EGG.



Harald Lehmann

Schulleiter der EGG

→ leitet die Schule und vertritt diese nach außen.

Telefon: 0209 - 98 303 - 0

E-Mail: schulleitung@e-g-g.de



Volker Franken

Stellvertretender Schulleiter und Organisationsleiter der EGG

→ vertritt den Schulleiter in dessen Abwesenheit und ist zuständig für die Personal- und Stundenplanung sowie alle haushaltstechnischen Belange der EGG.

Telefon: 0209 - 98 303 - 13

E-Mail: ol@e-g-g.de



Dr. Martin Weyer-von Schoultz

Didaktischer Leiter der EGG

→ organisiert den Ganztag der EGG, koordiniert die Elternarbeit, setzt sich mit den curricularen Anforderungen an das Unterrichten auseinander und begleitet die Fachkonferenzen bei der Umsetzung von Lehrplänen und Lernstandards.

Telefon: 0209 - 98 303 - 15

E-Mail: dl@e-g-g.de



Rolf-Olaf Geisler

Abteilungsleiter I

→ betreut die Schüler/innen der Jahrgänge 5 bis 7 vor allem in Belangen der Schullaufbahn, koordiniert und leitet Beratungs- und Zeugniskonferenzen, nimmt die Kursbildung in der Abteilung vor und verwaltet die Schülerdaten.

Telefon: 0209 - 98 303 - 24

E-Mail: al1@e-g-g.de



Petra Birkholz

Abteilungsleiterin II

→ betreut die Schüler/innen der Jahrgänge 8 bis 10 vor allem in Belangen der Schullaufbahn, koordiniert und leitet Beratungs- und Zeugniskonferenzen, nimmt die Kursbildung in der Abteilung vor und verwaltet die Schülerdaten.

Telefon: 0209 - 98 303 - 163

E-Mail: al2@e-g-g.de



Guido Laban

Abteilungsleiter III

→ ist verantwortlich für die Struktur und Organisation der Sekundarstufe II, Erstellung von Blockungs- und Klausurenrastern, Ansprechpartner in rechtlichen Belangen der APO-GOST, Koordination von Schullaufbahnberatung, Koordination der Beratungs- und Zeugniskonferenzen, führt die Aufnahmegespräche zur Sekundarstufe II.

Telefon: 0209 - 98 303 - 36

E-Mail: al3@e-g-g.de

Bei uns ist jede Menge los

Anmeldungen, Aktivitäten, Abschlüsse an der EGG

Eine Auswahl von Artikeln und Beiträgen zu treffen, die in dieses Jahrbuch Aufnahme gefunden haben, bedeutet auch, in einem kurzen Moment des Innenhaltens zurück zu blicken und die letzten Wochen und Monate des laufenden Schuljahrs Revue passieren zu lassen.

In Erinnerung sind die 420 Anmeldegespräche, die das Schulleitungsteam im Februar dieses Jahres geführt hat. Diese Zahl ist beglückend und beschwerlich zugleich: Einerseits dokumentiert sie eindrucksvoll den guten Ruf der Schule. Andererseits stellt sich die Frage, wie wir dem einzelnen Kind, mit dem wir das Gespräch geführt haben, gerecht werden können. Alle hatten

**Andreas Denda**

Organisationsmitarbeiter

→ sind für den Vertretungsplan der EGG verantwortlich und unterstützen Volker Franken bei der Erstellung der Stundenpläne

Telefon: 0209-98303-34

E-Mail: om@e-g-g.de

**Christoph Ehlich****Stefan Lehr****Klaus Bludau**

Koordinator für berufliche Orientierung

→ koordiniert die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung an der EGG

Telefon: 0209-98303-26

E-Mail: bo@e-g-g.de

**Karsten Bolte**

Ganztagsmitarbeiter

→ unterstützen Martin Weyer-von Schoultz bei der Gestaltung des Ganztags und pflegen den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern

Telefon: 0209-98303-28

E-Mail: om@e-g-g.de

**Martin Sievert**

die Hoffnung, an der EGG aufgenommen zu werden, viele mussten wir enttäuschen – und das hinterlässt kein gutes Gefühl.

Ähnlich groß ist der Andrang am jährlichen Adventsbazar am Freitag vor dem ersten Advent, an dem sich die Schulstraße auch im vergangenen Jahr zu einem festlichen Markt voller Stände und Aktivitäten verwandelt. Unser besonderer Dank gilt den Eltern, ohne deren Einsatz bei Vorbereitung und Durchführung eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre. Das Sommerfest, das wir traditionell gemeinsam mit dem Bismarcker Handwerkermarkt kurz vor Schuljahresende begehen, wirft seine Schatten voraus, und auch dieser Tag wäre ohne die zahlreichen helfenden Hände nicht denkbar. Wie in den Vorjahren hat Oberbürgermeister Baranowski die Schirmherrschaft für den Handwerkermarkt übernommen, und wir freuen uns, ihn an unserer Schule begrüßen zu können. >>>



Monika Jähner
Abteilung I



Christine Bernoth
Abteilung II



Tim Brodt
Abteilung II



Bettina Schönheit
Abteilung III, Jg. 11



Bertin Breimhorst
Abteilung III, Jg. 11



Sabine Tiling
Abteilung III, Jg. 12



Matthias Vollmer
Abteilung III, Jg. 12



Annette Hofmann
Abteilung III, Jg. 13



Anke Witt
Abteilung III, Jg. 13

Die Beratungslehrer/innen

→ unterstützen die/den jeweiligen Abteilungsleiter/in in der Beratungstätigkeit und vertreten diese bei deren Abwesenheit

>>> Bemerkenswert ist die zunehmende Nutzung der Schule außerhalb der Unterrichtszeiten. Die EGG ist mittlerweile Ort für zahlreiche Veranstaltungen kirchlicher Organisationen geworden, z.B. dem CVJM Ruhrcamp oder dem Ten Sing Westbund-Seminar. Zudem bieten Theater und Mensa attraktive Räumlichkeiten für Proben und Aufführungen von Chören und Theatergruppen aus dem Stadtteil. Schließlich probt das Gospelprojekt Ruhr regelmäßig an der EGG und erfüllt die Schule mit einem energievollen Treiben.

Und mit Blick auf die bevorstehenden Wochen und Monate schauen wir gespannt auf die Abschlussjahrgänge, die sich in den zentralen Abschlussprüfungen bzw. dem Zentralabitur bewähren müssen. Werden die Ergebnisse wieder so erfreulich ausfallen wie in den Vorjahren? Wir wünschen es allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 10 und 13 und hoffen, dass sie die von ihnen angestrebten Abschlüsse erreichen werden.



Die Schülervertretung – SV

Wir, die Schülervertretung der Evangelischen Gesamtschule in Gelsenkirchen-Bismarck, bestehen aus Schülerinnen und Schülern aller Altersklassen und werden von drei SV-Lehrern unterstützt. Zusammen versuchen wir, in jeder Situation eure Interessen zu vertreten und eine angenehme Atmosphäre an unsere Schule zu erhalten.

Dazu gehört u.a. die Teilnahme an Schulkonferenzen, aber auch, dass wir regelmäßig

durch Schülerratssitzungen informieren. Auch die Planung und Organisation von Projekten haben wir zu unseren Aufgaben gemacht. So entstand dieses Jahr z. B. unsere Valentinstags-Aktion von Schülern für Schüler.

Wir würden uns natürlich sehr über neue Unterstützung von unseren Schülern freuen und stehen mit Rat und Tat gern zur Seite.

Unser SV-Treffen findet jeden Mittwoch in der Mittagspause im SV-Raum statt.



Die Schülervertretung bei der Abfahrt zur SV-Fahrt im Herbst 2010

AstraDirekt

LEASING & SERVICE GMBH

EXTRAGROSSE SCHLIESSFÄCHER FÜR SCHÜLER – NUR

1,90 EURO IM MONAT. KEIN AUFWAND FÜR DIE SCHULE.

BEI ONLINE ANMELDUNG IM ERSTEN JAHR SOGAR NUR 1,60 €!



AstraDirekt ist Ihr Schließfachdienstleister für Schulen! Sehen Sie selbst wie einfach es ist, in Ihrer Schule Schließfächer zu installieren und wie einfach es ist für Schüler, diese zu nutzen!



VORTEILE FÜR DIE SCHULE

- ✓ KEINE KOSTEN FÜR DIE SCHULEN
- ✓ KEIN ARBEITSAUFWAND FÜR DIE VERWALTUNG
- ✓ KOSTENLOSER LIEFER- UND MONTAGE-SERVICE



VORTEILE FÜR DIE SCHÜLER

- ✓ NUR 1,90 EURO PRO MONAT
- ✓ EXTRAGROSSE SCHLIESSFÄCHER
- ✓ EINFACHE ONLINE-ABWICKLUNG

AstraDirekt Leasing & Service GmbH

Dudenstr. 46 · 68167 Mannheim · Telefon: +49 621 124768 0 · Fax: +49 621 124768 29 · e-Mail: email@astradirekt.de

www.astradirekt.de



Das Sekretariat

Das Sekretariat ist die erste Anlaufstelle an der EGG, sei es für Schülerinnen und Schüler, die im Krankheitsfall zu Hause anrufen oder Bescheinigungen abholen, sei es für Eltern, die mit Fragen an die Schule kommen, sei es für Kolleginnen und Kollegen, die Schlüssel entleihen, oder für Gäste und Besuchergruppen, die unsere Schule regelmäßig besichtigen.

Oft gleicht das Sekretariat einem Wespennest, das stete Kommen und Gehen bringt eine gehörige Unruhe mit sich. Daher ist es bewundernswert, mit welcher Gelassenheit und Freundlichkeit das Sekretariat der EGG diesen tagtäglichen Anforderungen begegnet.

Die Aufgabengebiete teilen sich die Sekretärinnen der EGG wie folgt:



Gisela Giebel

→ verwaltet die Schülerdaten sowie alle anderen Personalangelegenheiten. Sie nimmt die Krankmeldungen von Schülerinnen und Schülern durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten entgegen. Wenn Sie unsere Schule anrufen, ist sie es, mit der Sie häufig zuerst sprechen.

Telefon: 0209 - 98 303-0

E-Mail: sekretariat@e-g-g.de



Bärbel Ulrich

→ ist in erster Linie für den Haushalt der Schule verantwortlich und ist Ansprechpartnerin bei Fragen rund um die Schülerfahrtkosten und die Gewährung von Zuschüssen zum Mittagessen.

Telefon: 0209 - 98 303-18

E-Mail: kasse@e-g-g.de



Renate Schindowski

→ ist vorrangig für die Bibliothek und die Anschaffung bzw. Ausleihe von Büchern und anderen Medien zuständig. Sie erreichen Frau Schindowski oft in der Bibliothek der EGG, dann telefonisch unter der zweiten Durchwahl.

Telefon: 0209 - 98 303 - 71 und 0209 - 98 303 - 14

E-Mail: bibliothek@e-g-g.de

Wichtiger Hinweis für Eltern:

Sollte Ihre Tochter/Ihr Sohn krank sein oder aus anderen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen können, rufen Sie bitte am selben Tag im Sekretariat an und teilen uns das mit. Die Sekretärinnen leiten dann eine entsprechende Information an die Klassenlehrer/innen weiter.



Die Hausmeister

In eine Schule mit über 1200 Schüler/innen im heranwachsenden Alter gibt es ständig zu tun, sei es bei kleineren Reparaturen oder bei größeren Vorhaben wie beispielsweise der technischen Ausstattung des Theaters der EGG. Wenn dann noch ständig an der Schule gebaut wird – siehe dazu den ausführlichen Beitrag in diesem Jahrbuch –, dann erklärt sich der erhebliche Arbeitsaufwand, den unsere Hausmeister täglich leisten müssen. Aus der Bauphase der EGG hat sich folgende Arbeitsteilung bei unseren Hausmeistern erhalten:



Michael Füllgraf

→ ist verantwortlich für alle technischen Belange der EGG



Peter Schöne

→ betreut die Baumaßnahmen an der EGG

Telefon: 0209 - 98 303 - 19

E-Mail: hausmeister@e-g-g.de

Das Mensa-Team

Anfang 2008 hat das neue Mensateam unter der Leitung von Mira Zulfiji den Betrieb in unserem „Wirthaus“ übernommen. Seither bietet unsere Mensa eine tägliche Mahlzeit für einen ausgesprochen moderaten Preis an, und durch den Umbau der Mensa – siehe dazu den ausführlichen Beitrag in diesem Jahrbuch – haben sich die Essenszahlen in der Mensa deutlich steigern lassen. Geschätzt wird an der Mensa nicht nur die Qualität des Essens, sondern auch der freundliche Service aller Mitarbeiter/innen.

Telefon: 0209 - 98 303 - 54

E-Mail: küche@e-g-g.de



<<< Von links: Frau Altun, Frau Rademacher, Herr Vogel und Frau Zulfiji vom Mensateam



Schnappschuss bei einem Treffen von EgG – „Eltern gestalten Gesamtschule“

Wir bleiben dran!

Mitmischen, Ideen einbringen, sich engagieren: Regelmäßig treffen sich Eltern an der EGG zum Austausch von Informationen und Erfahrungen. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht – bei „Eltern gestalten Gesamtschule“!

Die EGG ist seit ihrer Gründung eine Schule mit dem „gewissen Etwas“. Sie muss wie alle anderen Schulen vieles, kann aber zugunsten ihrer Schüler noch immer ein Tüpfelchen mehr und nutzt die Chancen gerne. So existiert neben den vorgeschriebenen Gremien „Schulpflegschaft und Schulkonferenz“ eine weitere Möglichkeit für Eltern, im Schulleben mitzumischen: In unregelmäßigen Abständen treffen sich samstagsvormittags im Elterncafé ab 10.30 Uhr interessierte Eltern zum Erfahrungs-, Meinungs- und Informationsaustausch. Begleitet wird dieser Treff von dem Didaktischen Leiter der Schule, Dr. Martin Weyer von Schoultz, und dem Schulsozialpädagogen, Cornel Spannel.

Bei diesen Treffen können Eltern loswerden, was ihnen schulisch auf den Nägeln brennt:

- Erfahrungsaustausch über Lehrertandems

und ihre häufig stark differierenden Methoden zur Bewältigung des Schulalltags.

- Oder: Äußern von Missstimmungen und Ängsten, wenn die Anforderungen in einer Klasse zu hoch erscheinen.
- Oder: Welche Möglichkeiten haben wir zu weiterem Engagement in unserer Schule?

Manchmal kann man einfach nicht bis zur nächsten Klassenpflegschaftssitzung warten oder traut sich nicht, mit Problemen zum Klassenlehrertandem zu gehen. „Vielleicht ist mein Unmut doch unbegründet; vielleicht bin ich durch die Grundschulzeit zu verwöhnt; vielleicht sind meine Erwartungen an die neue Schule zu hoch?“ Diese und ähnliche Gedanken spuken gerade in den Köpfen neuer Eltern herum.

Während der EgG-Treffen traut sich meistens ein Elternteil, ein Problem zu schildern und



löst damit eine Diskussion unter Gleichgesinnten aus. Durch die gute Mischung aus „alten Hasen“, Pädagogen und neuen Eltern entsteht ein fruchtbarer Boden, um Fehlentwicklungen zu erkennen, Veränderungen anzuregen oder „Entwarnung“ zu geben, wenn z. B. eine Fehlinformation der Kinder Ursache für die Missstimmung war.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der EgG-Treffen ist das Sammeln und Erarbeiten innovativer Ideen für die EGG. Es sind immer Vertreter des Vorstands des Fördervereins mit dabei, um Anregungen für Investitionen zu erhalten. Seit einigen Jahren stand z. B. das „Mitteilungsheft“ regelmäßig auf der Tagesordnung. Allen Beteiligten war klar, dass ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus Grundbedingung für ein funktionierendes Schulleben ist. Über das „Wie“ wurde nicht nur in Lehrerkonferenzen beraten, sondern auch im EgG-Team immer wieder heiß diskutiert. Zum neuen Schuljahr wird das Ergebnis nun installiert.

Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der Eltern im EgG-Treff. Alle Teammitglieder haben inzwischen gelernt, Geduld zu haben. Denn auch wenn uns Eltern viele Dinge sehr selbst-

verständlich und völlig logisch erscheinen – von der ersten Idee bis zur Realisierung in der Schule können Jahre vergehen. So heißt unsere Devise also: „Immer dran bleiben“.

Weiterer echter Pluspunkt ist, dass das „Elterncafé“ an unserer Schule immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es werden mehrmals im Jahr Themenabende durchgeführt, die für viele interessierte Eltern sehr wichtig und aufschlussreich sein können. Zum Beispiel:

- LRS (die unterschiedlichen Formen von LRS diagnostizieren und innerhalb der Schulzeit individuell zu fördern)
- Missbrauch im Internet
- Vorstellung des Trainingsraums der EGG und Beschreibung der Konzeption

Diese Veranstaltungen werden von Fachkräften, wie zum Beispiel Sozialpsychologen, Polizei oder Lehrern geleitet.

Zum Schluss möchten wir noch einmal dafür werben, dass noch mehr Eltern die Institution „Elterncafé“ an der EGG kennen lernen. Nutzen Sie die Chancen als Eltern – über das normale Maß hinaus – informiert zu sein.

**Bis bald – wir freuen uns auf Sie!
Ihr EgG-Team**



„Eltern gestalten Gesamtschule“: Neue Vorschläge werden begutachtet, Ideen diskutiert



Machen Sie mit!

Welche Möglichkeiten haben Eltern, am Schulleben mitzuwirken? Martin Peis, Schulpflegschaftsvorsitzender der EGG, erklärt, welche Gremien es gibt und welche Aufgaben sie haben

Liebe Eltern,
Mitwirkung in den Gremien der Schule ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit an der Schule. Eltern-, Lehrer- und Schülergremien arbeiten eng zusammen, um das Beste für die Arbeit an der Schule herauszuholen. Jedes Gremium schaut dabei aus seiner speziellen Sichtweise auf das Geschehen und ist dann bemüht in gemeinsamen Gremien einen Konsens zu finden. Auch wenn es manchmal unterschiedliche Sichtweisen gibt, ist man an dieser Schule bemüht einen konstruktiven Austausch zu führen bei dem man um einen fairen Umgang miteinander bemüht ist. Wir laden Sie deshalb herzlich ein in den verschiedenen Gremien zum Wohl unserer Kinder mitzuarbeiten.

Welche Gremien für Eltern gibt es? Hier hilft ein Blick in das Gesetz.

Die gesetzlichen Regelungen für die Mitwirkung sind im Schulgesetz für das Land NRW (Schulgesetz NRW – SchulG) zu finden. Zuletzt geändert am 15.04.2011 mit Regelungen, die z.T. erst im neuen Schuljahr 2011/12 zum Tragen kommen.

Das Schulgesetz hat zwölf Teile, im siebten Teil ist die „Schulverfassung“ geregelt.

Erster Abschnitt:

- § 62 Grundsätze der Mitwirkung
- § 63 Verfahren
- § 64 Wahlen

Zweiter Abschnitt:

- § 65 Aufgaben der Schulkonferenz
- § 66 Zusammensetzung der Schulkonferenz,
- § 70 Fachkonferenz, Bildungskonferenz
- § 72 Schulpflegschaft
- § 73 Klassenpflegschaft / Jahrgangspflegschaft

Was sind das nun für Gremien und welche Aufgaben haben sie?

Klassenpflegschaft (§ 73 SchulG):

- (1) Mitglieder der Klassenpflegschaft sind die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Klasse, mit beratender Stimme die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer...

Die Klassenpflegschaft wählt zu Beginn des Schuljahres eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter. Die Eltern haben für jedes Kind gemeinsam eine Stimme.

- (2) Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern. Dazu gehört der Informations- und Meinungsaustausch über Angelegenheiten der Schule, insbesondere über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Die Klassenpflegschaft ist bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte zu beteiligen.

Schulpflegschaft (§ 72 SchulG):

- (1) Mitglieder der Schulpflegschaft sind die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften und ab Jg. 11 die von den Jahrgangsstufen gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter können an der Schulkonferenz teilnehmen.

Die Schulpflegschaft wählt einen Vorsitzenden bzw. eine Vorsitzende und bis zu drei Stellvertreter/Innen (an der EGG haben wir uns derzeit für drei Vertreter entschieden). Derzeit ist Vorsitzender **Martin Peis** (Kinder in Stufe 12 + 13), Stellv. Vorsitzende sind **Olaf Honold** (KL.10 +12), **Friedrich Klute** (KL.5) und **Judith Ziegner** (6 + 7 + 12).

- (2) Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule. Sie berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule. Außerdem wählt sie die Vertreter der Eltern für die Schulkonferenz und die Fachkonferenzen.

Schulkonferenz (§§65 + 66 SchulG)

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan der Schule, in dem alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule Beteiligten zusammenwirken (Lehrer, Eltern und Schüler).

Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Konflikten innerhalb der Schule. Worüber die Schulkonferenz zu entscheiden hat ist in § 65 (2) SchulG geregelt. Dort ist ein umfangreicher Katalog von 26 Punkten beschrieben. Beispielfolgend soll hier genannt werden: Schulprogramm, Festlegung von beweglichen Feiertagen, Erprobung und Einführung neuer Unterrichtsformen, Einführung von Lernmitteln und Bestimmung der Lernmittel, die im Rahmen des Eigenanteils zu beschaffen sind, und vieles anderes mehr.

Beispiele aus der praktischen Arbeit an der EGG:

60 Minuten-Schulstunden; Profilbildung an der EGG; Bücheranschaffungen; Aktualisierung des Fahrtenkonzeptes.

Zusammensetzung derzeit:

5 Elternvertreter/innen (aus der Schulpflegschaft s.o.), 5 Schülervertreter/innen, 10 Lehrervertreter/innen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Schulleiters/Schulleiterin. Nach Artikel 2 Absatz II 4. Schulrechtsänderungsgesetz wird sich die Zusammensetzung im Schuljahr 2011/12 auf eine paritätische Besetzung der Parteien verändern. Gemäß § 66 (1) c) SchulG NRW bedeutet dies jeweils 6 Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen. Unverändert bleibt als Mitglied der/die Schulleiter/in.

Das hört sich im Moment komplizierter an als es ist. Im Regelfall sind die Termine durchaus zu bewältigen. Die Klassenpflegschaft trifft



Von links: Friedrich Klute, Judith Ziegner, Olaf Honold (alle stellvertretende Vorsitzende) und Martin Peis, Vorsitzender der Schulpflegschaft

sich i.d.R. zweimal pro Jahr; die Schulpflegschaft derzeit dreimal im Jahr, wobei man sich ja hier mit seiner Vertretung abwechseln kann, wenn es terminlich schwierig wird. Somit kommen im Jahr zwischen 2 und 5 Termine für die/den Klassenpflegschaftsvorsitzende/n zusammen. Die Termine sind außerdem langfristig zu planen und stehen auf der Homepage der EGG (www.e-g-g.de) unter „Aktuelles“ und dann „Termine“.

Deshalb hier noch einmal der herzliche Appell an engagierte Eltern: Machen Sie mit bei der Elternvertretung! Wir können an dieser Schule zusammen etwas bewirken.

Wer dennoch lieber in anderen Gremien arbeiten möchte (oder dies zusätzlich will), kann auch im „Förderverein der EGG“ und/oder in der AG „Eltern gestalten Gesamtschule“ mitwirken.

Sie sind herzlich willkommen!

Ihr Martin Peis (Schulpflegschaftsvorsitzender der EGG 2010/2011)



Mit Herzblut dabei

Steht das EGG-eigene Kürzel FELS für ein Füreinander von Eltern, Lehrern und Schülern, so ist der Förderverein unserer Schule das Vehikel, diese Ziele zu verwirklichen. Denn viele Ideen lassen sich nicht ohne Geld und viele helfende Hände verwirklichen.

Der Förderverein begleitet die Schule seit ihrer Gründung und hat das Schulleben in vielfältiger Weise geprägt. Seit 2006 sind die Mitgliederzahlen kontinuierlich gestiegen, und die Bereitschaft, sich beim und für den Förderverein zu engagieren, ist in erster Linie auf die Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten durch den Vorstand der Fördervereins zurückzuführen. Hier sind zu nennen Frau Krafzik, die dem Verein in den Jahren 2006 bis 2009 vorstand und Frau Labusch, die Vorsitzende des Vereins in den Jahren 2009 bis 2011. Mit ebenso viel „Herzblut“ kümmern sich Frau Schramm und Frau Telöken um die Kasse, die mit großer Professionalität geführt wird. Dank sagen möchte der Verein auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, stellvertretend sei hier Frau Oelbracht genannt, die so manches Fest an der EGG „durchorganisiert“ hat.

Neben den Jahresbeiträgen der Vereinsmitglieder erwirtschaftet der Förderverein nen-



nenswerte Einnahmen durch das Sommerfest und den Adventsbazar. Hier sei den vielen Helfern Dank gesagt, die oft viele Stun-

den an Ständen und in der Mensa verbringen. Daneben stellt die Schulbuchbestellung einen jährlichen Einnahmeposten dar, der ebenfalls nicht ohne die Hilfe von Eltern und Vereinsmitgliedern denkbar wäre.

Dank der soliden Kassenlage hat der Verein in den letzten Jahren nennenswerte Investitionen für die Schule leisten können. So wurden mehrere bundle-Wagen angeschafft, die in Fachräumen bzw. den Räumen der Oberstufe eingesetzt werden. Ferner wurden vom Förderverein T-Shirts für die Mensa und die Schulmannschaften der EGG beschafft, die Fachschaftsarbeit unterstützt und Projekte wie die Sprachprüfungen (DELTA, Cambridge) finanziell bezuschusst. Auch bei den zusätzlichen Auslandsfahrten leistet der Förderverein Zuschüsse. Ein Highlight der letzten Jahre war die Errichtung der Kletterwand vor der Turnhalle am Oberstufengebäude, die den Bewegungsdrang der jüngeren Schüler/innen der EGG stillen soll.

Für alle diese Aktivitäten benötigt der Förderverein jedes einzelne Mitglied, nicht nur als Zahler von Jahresbeiträgen, sondern als Unterstützer der Vorhaben des Fördervereins. Denn uns ist es ein großes Anliegen, uns für das Wohl unserer Kinder und im Sinne des pädagogischen Konzepts der EGG einzusetzen.

**Barbara Gremme, 1. Vorsitzende,
Dr. Martin Weyer-von Schoultz, 2. Vorsit-
zender, Kerstin Schramm, 1. Kassiererin,
Petra Telöken, 2. Kassiererin**



Von links: Barbara Gremme, Petra Telöken, Kerstin Schramm, Dr. Martin Weyer-von Schoultz



Der Tag beginnt auf der Galerie: Die 5a lauscht der Präsentation einer Mitschülerin

Neu: Freies Lernen

Die EGG, bekannt für ihre innovative Pädagogik, hat in den 5. Klassen ein neues Unterrichtskonzept eingeführt: das Freie Lernen. Es stärkt den Teamgeist, schafft einen notenfreien Raum und fördert wichtige Kompetenzen wie Selbstständigkeit und Feedback-Kultur.

Ausgangspunkt

Die EGG versteht sich als reformpädagogische Gesamtschule, die darum bemüht ist, architektonische Chancen mit neuen pädagogischen Vorstellungen zum Wohle des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen. Aus dieser Verbindung ist im Schuljahr 2010/11 – beginnend im Jahrgang 5 – der tägliche gemeinsame Unterrichtseinstieg (Morgenkreis) in das Freie Lernen (FL) entstanden.

Dabei werden vielfältige Zielsetzungen miteinander verknüpft, die nach knapp einjähriger Erfahrung sowohl von den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen als auch den Schülern und den Eltern sehr positiv beurteilt werden, so dass im kommenden Schuljahr Freies Lernen bereits in den Jahrgängen 5 und 6 durchgeführt werden wird. In diesem Sinne sind auch klare Beschlüsse in

allen Mitwirkungsgruppen der EGG gefasst worden.

Zielsetzungen des Freien Lernens:

- Stärkung der Gemeinschaft im Klassenverband, da die Klasse den Tag (zumindest mit einem der Klassenlehrer) gemeinsam beginnt.
- Aufbau und Förderung einer Feedbackkultur in den Klassen, weil die Schüler systematisch lernen die Ergebnisse der Mitschüler zu loben und zu kritisieren.
- Schüler lernen erste demokratische Elemente (Sitzungsleitung; Protokoll) kennen, da sie abwechselnd diese Aufgaben wahrnehmen müssen.
- Enge Bindung der Klassenlehrer an ihre Klassen, da sie regelmäßigen Kontakt zu ihren Schülern haben.
- Stärkung der pädagogischen Teamarbeit im Kollegium, weil viele Neuerungen ge-



Alina aus der 5a präsentiert ihre Arbeitsergebnisse



Freies Lernen bedeutet individuelle Förderung:
Jeder arbeitet nach seinem Tempo

meinsam entwickelt werden und man sich gegenseitig besuchen kann.

- Schaffung eines notenfreien Raumes, da das Fach Freies Lernen nicht auf dem Zeugnis auftaucht, jedoch wichtige Elemente aus den einzelnen Fächern enthält. Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler wird dabei im Lernbericht gewürdigt.
- Nachhaltigkeit der Arbeit mit dem selbst erstellten Material der Fachlehrer der EGG durch Weitergabe an die nächsten Klassen.
- Jede Vertretungsstunde ist eine Stunde

für das Freie Lernen – das schafft für alle Beteiligten Ruhe und Sicherheit, etwas Sinnvolles zu tun.

- Möglichkeit der erweiterten Nutzung der Emporen in den Klassen, weil die erste Viertelstunde immer auf der Empore im Rahmen eines Morgenkreises beginnt. Hier stellen die Schüler ihre Arbeitsergebnisse vor.
- Schaffung neuer Lernbereiche im Klassenraum durch die Nutzung der Empore, die Einrichtung einer Materialecke für das Freie Lernen und eine medienunterstützende Ausstattung (per Bundlewagen) jeder Klasse.
- Individuelle Förderung des einzelnen Schülers, der in seinem Lern- und Arbeits-tempo für sich passende Aufgaben bearbeitet.
- Rhythmisierung des Tagesbeginns (physiologische Leistungskurve), indem jeder Tag mit FL oder Montag morgens mit einer Arbeitsstunde beginnt.

Beschreibung des Status Quo

Mit dem Schuljahr 2010/2011 wurde für alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 „Freies Lernen“ in der ersten Unterrichtsstunde eingeführt. Ein möglicher Wochenablauf sieht dabei im Stundenplan momentan so aus:

Montag:	Arbeitsstunde
Dienstag:	Musik (Klassen a und b)/ Arbeitsstunde (KL. c bis e)
Mittwoch:	Deutsch
Donnerstag:	Naturwissenschaften (NW)
Freitag:	Gesellschaftslehre (GL)

Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Im Jahrgang 5 ist jede dieser Stunden doppelt besetzt, da hier die Grundlagen für das Freie Lernen in den Folgejahrgängen gelegt werden.
- Die Arbeitsstunde am Montag dient dem gemeinsamen Einstieg in die Woche. Sie ist für alle Klassen fixiert. Hier legen die Schüler auch ihr Arbeitsvorhaben für den Rest der Woche fest. Zukünftig soll hier die erste Phase jedes Wocheneinstiegs auch der religiösen Besinnung dienen.
- Das Fach Deutsch bleibt im Jahrgang 5 grundsätzlich doppelt besetzt; in den Fächern NW und GL wird neben dem Fachleh-

rer einer der beiden Klassenlehrer eingesetzt. Diese Doppelbesetzung gilt jedoch nur für den Jahrgang 5.

- Der Tag beginnt (bis ca. 8.15) auf der Empore der jeweiligen Klasse. Hier wird ein Morgenkreis gebildet. Schüler stellen ihre Arbeitsergebnisse vor und erhalten ein Feedback durch ihre Mitschüler. Sitzungsleitung und Protokoll übernehmen die Schüler selbst.
- Anschließend arbeiten die Schüler eigenverantwortlich und wenn möglich allein an den in allen Klassen identisch vorliegenden Materialien der Fächer Deutsch, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften. Die Lehrer fungieren als Lernbegleiter und stehen bei Nachfragen zur Verfügung.
- Für die Erarbeitung wurden für die Schüler je Fach Mindeststandards festgelegt, die selbstverständlich von den leistungsfähigeren Schülern übertroffen werden können und sollen.
- Aufgrund des notwendigen ruhigen Einstiegs in das Freie Lernen im Jahrgang 5 werden hier ausschließlich die im erweiterten Team tätigen, also für die Schüler bereits bekannte Kolleginnen und Kollegen eingesetzt.

terialien, legt ein Inhaltsverzeichnis an und erstellt auch Lösungsblätter für die einzelnen Teilaufgaben. Diese komplett fertig gestellten Materialien werden unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit an die nachfolgende Klasse weitergegeben (z.B.: die jetzige 5a an die zukünftige 5a).

- Weitere Arbeitsgruppen erstellen die Materialien für den kommenden Jahrgang 6. Hier werden neben dem Fach Naturwissenschaften die Fächer Mathematik, Englisch und Religionslehre jeweils eine Stunde ihrer fachlichen Inhalte in das Freie Lernen einspeisen. Am Montag wird auch hier die Arbeitsstunde liegen.
- In Absprache mit der Universität Duisburg/Essen werden im Jahrgang 6 an jeweils zwei Tagen Lehramtsstudenten ein Halbjahr lang, zusätzlich zu dem unterrichtenden Lehrer, im Rahmen einer individuellen Förderung eingesetzt.
- Wir werden versuchen, im Rahmen der Projektwoche die jeweils besten Arbeiten der Schüler zu sammeln und in einer Mappe (Portfolio) zu dokumentieren, damit die Schüler ein Produkt des abgelaufenen Schuljahres mit nach Hause nehmen können und somit ihre Arbeit dauerhaft wertgeschätzt wird.

Ausblick auf die weitere thematische Arbeit

- Eine Arbeitsgruppe aus dem Jahrgang 5 überarbeitet momentan die aktuellen Ma-



Aus den bereitgestellten Materialien suchen sich die Schüler ihre Aufgaben selbstständig



Lange Schlangen an der Ausgabe: Seit diesem Schuljahr helfen die Schüler mit

Donnerstag ist Pommestag

Wok-Station, Pasta-, Pizza- und Salatbar, dazu ein wechselndes Tagesgericht: Unsere Mensa bietet für jeden etwas – und mehr als genug. Das neue Konzept kommt so gut an, dass die Sitzplätze im Sommer erweitert werden.

Gut dreieinhalb Jahre ist es her, dass die Insolvenz der GABS uns einen Schock versetzte. Diese kirchliche Ausbildungsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft hatte bis dahin unsere Mensa betrieben. Obwohl wir damals unvorbereitet mit einer ganzen Reihe von Problemen fertig werden mussten, erwies sich diese Krise im Nachhinein für die EGG als ein Glücksfall.

Mit einigen Mitarbeiterinnen, die der Schule auch emotional sehr verbunden waren, führten wir in Eigenregie den Betrieb weiter und konzentrierten uns vor allem auf die Versorgung unserer Schülerinnen und Schüler, die bis dahin eher zögerlich und in viel zu kleiner Zahl zum Mittagessen gegangen waren.

Ihre Bedürfnisse stehen seitdem im Vordergrund aller Planungen – und die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Nach einigen Monaten war das Wirtshaus zu klein für die hungrigen Besucher. Eine Erweiterung um rund 50 Plätze erwies sich schon bald als nicht ausreichend. Vor allem auch deshalb, weil das seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 eingeführte neue Konzept den erhofften Anklang fand. Mit großem finanziellen Aufwand – für den wir dem Schulträger dankbar sind – wurde der gesamte Küchenbereich saniert und das Essensangebot um mehrere Varianten erweitert.

Heute können die Besucher der Mensa ihre Speisen aus einer Palette von Gerichten frei

wählen und essen, so viel und so lange sie wollen. Ein wechselndes Tagesgericht, die Wok-Station, Pasta- und Salatbar laden ebenso ein wie die kleine Pizzeria. Tee und Sprudelwasser stehen unbegrenzt als begleitende Getränke zur Verfügung. Für 2,50 € ein Angebot, das es wohl in keiner anderen Schule gibt. Dieser Preis ist allerdings, wie man sich denken kann, nicht kostendeckend. Die vielen Veranstaltungen, die an der EGG außerhalb des sonstigen Schullebens stattfinden, sorgen mit ihren zusätzlichen Einnahmen dafür, dass der Preis in den letzten Jahren stabil geblieben ist.

Auch die zeitgleich eingeführte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, die in ihrer schicken Arbeitskleidung einen Teil der nötigen Tätigkeiten an den Essensstationen und in der Spülküche übernehmen, hat sich bewährt. Auf ihren einwöchigen Einsatz im Klassenverband werden sie jeweils in der Vorwoche von Hauswirtschaftslehrerin Angela Wiechers gründlich vorbereitet.

Unsere Küchenchefin Mira Zulfiji hat die Entwicklung der letzten Jahre mit unermüdlichem Einsatz begleitet und voran getrieben. Ihren Gästen im Wirtshaus begegnet sie trotz aller stressigen Belastungen immer mit Freundlichkeit und Geduld – und die wissen das zu schätzen. Kein Wunder, dass wir um diese besondere Schulumensa von vielen beneidet werden und sie sich steigender Beliebtheit erfreut.

Mit den wachsenden Essenszahlen ist die Raumkapazität allerdings – wie schon gesagt – mehr als ausgeschöpft. Deshalb werden in den Sommerferien erneut die Baufirmen anrücken, um das Wirtshaus noch einmal um etliche Quadratmeter zu erweitern. Rund 300 Sitzplätze warten dann demnächst während der einstündigen Mittagspause auf ihre Gäste.

Harald Lehmann



Marcel und Tobias beim Bestücken der Spülmaschine



Wird gut angenommen: das gesunde Angebot an der Salatbar



Alle satt, die Theke blitzt wieder: Chef Mira Zulfiji

Mit Eifer dabei

Wie gefällt den Schülern der Mensadienst? Einige Schülerinnen und Schüler der 5a, die vom 9. bis 13. Mai 2011 mitgeholfen haben, erzählen.



Verantwortlich für Tische und Stühle: Ece Inan und Lissy Steffens

Lissy Steffens, 5a:

Der Mensadienst war sehr schön. Jeder hatte seine Aufträge bekommen, die der- oder diejenige in der Mensa erledigen musste. Ich war verantwortlich für die Tische und für die Stühle. Wenn andere Schüler ihre Teller oder ihre Gläser auf den Tischen stehen gelassen hatten, war mein Auftrag, die Sachen wegzubringen. Wir mussten uns immer Tischnummern merken. Ich war für die Tischnummern 17, 18, 19 und 20 zuständig. Unsere Mensachefin hieß Mira. Mira hatte uns am Ende des Mensadienstes ein richtig dickes Lob erteilt, weil wir den Mensadienst so gut erledigt hatten. Zum Abschluss hat sie uns noch ein Eis ausgeteilt.



Arbeitsplatz Spülküche: Lilith Schmelzer

Lilith Schmelzer, 5a:

Meine Station war die Spülküche. Ich war da zusammen mit Maren, David und Enrico. Unsere Aufgabe war u.a. am Anfang die Sachen für die verschiedenen Stationen herauszugeben. Wir mussten auch das Geschirr abtrocknen, um es anschließend an die Stationen zu bringen. Ich hatte sehr viel Spaß in der Spülküche, weil man dort immer in Aktion ist. Das Mensapersonal war sehr zufrieden mit uns allen. Ich finde es gut, dass es an unserer Schule den Mensadienst gibt, denn so wissen wir Schüler, wie es ist, die Mensa sauber zu machen.

Maren Bastek, 5a:

Schon nach dem ersten Tag habe ich gemerkt, dass Mensadienst total viel Spaß macht. Unsere Lehrer haben uns auch gelobt, dass wir so schnell, fleißig und gut zusammengearbeitet haben. Ich war im Bereich Spülküche eingeteilt. Gespült wurde mit einer Maschine, wir mussten nur abtrocknen. Außerdem haben wir den anderen Kindern ihre Materialien ausgeteilt (Eimer, Geschirrtücher, Handfeger). Apropos Spülküche: Es ist der wichtigste Dienst, weil alles total schnell gehen muss, sonst würden saubere Teller und auch alles andere ausgehen.

Alina Skibbe, 5a:

Was ich zum Anfang sagen will, ist, dass mir der Mensadienst sehr gut gefallen hat. Ich arbeitete an der Wok-Station, und ich finde, das ist die beste Station. Man kann dort einfach alles machen. Als erstes müsst ihr mal wissen, dass ich nicht allein die Wok-Station betreut habe. Ich arbeitete zusammen mit einer Frau vom Mensapersonal. Zu meinen Aufgaben gehörte es, die Sachen, die wir für die Station brauchen, zu holen. Ich besorgte die beiden großen Pfannen, in denen gekocht wird, stellte die Soßen und Gewürze an ihren richtigen Platz und guckte, dass genug Gemüse, Besteck und Teller vorhanden waren. Dann stellte die Frau, die mir an der Station half, schon den Herd an. Und ich musste ihr dann das richtige Gemüse und später auch eine gewisse Menge von Reis oder Nudeln geben. Dann durfte ich Gemüse und meistens Reis in der Pfanne umrühren, während sie die richtigen Gewürze dazu gab. Und jetzt kommt das meiner Meinung nach Beste an der ganzen Sache: Ich durfte das Essen austeilen. Für Schüler immer eine Kelle und für Lehrer zwei. Während des Austeilens war ich meistens allein an der Station. Wenn der

Wok dann leer war, musste ich immer erst einer Frau vom Mensapersonal Bescheid geben, damit diese schon mal neuen Wok kochen konnte. Das klingt jetzt bestimmt so, als hätte ich unglaublich viel zu tun gehabt an meiner Station. Aber das stimmt nicht, denn es macht einfach alles richtig Spaß. Und ich wünsche jedem, dass ihm der Mensadienst genau so viel Spaß macht wie mir.

Joshua Hofmann, 5a:

Am Anfang wollte ich sagen, dass es eine gute Erfahrung war, und dass es sehr viel Spaß gemacht hat. Ich hatte das Amt der „Tee-Station“. Meine Aufgaben waren, den Kindern in der Spülküche Tee zu bringen und meine Station sauber zu halten. Am Donnerstag war Pommestag. Es gab so viele Kinder, die essen wollten, dass ich an die Station „Menü“ wechseln musste. Es musste alles ganz schnell gehen. Mir war flau im Magen. In der Mensa gibt es verschiedene Stationen und ich zähle jetzt einmal alle auf: Kasse, Salat, Menü, Tee, Nudeln, Nachtisch, Wok, Geschirrrahme, Tische und Stühle, Bodendienst und Spülküche. Meine Freunde waren an ganz verschiedenen Stationen: Alina am Wok, David in der Spülküche, Andreas hatte Tische und Stühle und Max Bodendienst. Im ganzen fand ich es eigentlich sehr gut und Spaßig.

Max Geis, 5a:

Mir hat der Mensadienst sehr viel Spaß gemacht. Meine Aufgabe (Tische und Stühle) war sehr angenehm. Außer am Pommestag (Donnerstag). Für meinen Dienst brauchte ich 1 Lappen, 1 Eimer (mit Holzputzmittel) und ein Trockentuch. Am liebsten hätte ich die Kasse gemacht, aber mein Dienst war auch nicht schlecht. Am Donnerstag haben wir sogar ein Eis geschenkt bekommen, weil wir so gut waren.

Andreas Artz, 5a:

Mein Mensadienst war toll! Schön fand ich, dass wir vor dem Mensadienst ganz alleine in der leeren Mensa essen durften. Meine Station war „Tische und Stühle“ an den Tischen 1-4. Ich brauchte nur die Stühle ranschieben und die Tische säubern. Am Donnerstag war es allerdings sehr ermüdend. Donnerstags ist immer Pommestag, und es war entsprechend voll. Ich zog mich um, wusch mir die Hände und holte meine Arbeitsgeräte. Das waren: Ein Eimer mit Spülmittel und Wasser, ein Spültuch und ein Geschirrtuch. Nach einiger Zeit erreichte mich die Information, dass ein Junge, der an der „Tee-Station“ war, im „Hauptmenü“ aushelfen musste. Zum Glück war die „Tee-Station“ genau da, wo ich auch stand. Also musste ich zwei Dienste machen. Dadurch, dass der „Tee-Dienst“ den Kindern in der Spülküche etwas zu trinken bringen soll, musste ich das auch noch machen, und das



Saubere Gläser für die Gäste: David Sarazhynski und Enrico Bechmann



Am meisten Spaß macht das Austeilen: Alina Skibbe an der Wok-Station



Pizza, so viel man will: Fatima Rama und Zümra Kalinci

am Pommestag. Aber was soll man machen? Es war zwar anstrengend, aber es hat Spaß gemacht. An den anderen Tagen war es aber langweilig, doch das ist gar nicht schlimm. Insgesamt war es aber ganz toll.

*Vorbereitung für den Vortrag im Freien Lernen**Ruhebereich auf einer Empore**Präsentation von Ergebnissen an den Hängeleisten im Klassenraum**Präsentation von Ergebnissen auf der Empore*

Umbau in den 5. Klassen

Wir freuen uns darüber, dass wir gemeinsam mit unserem Bauträger, dem „Verein Evangelische Schulen“ regelmäßige bauliche Veränderungen an unserer Schule durchführen können. Parallel mit der Einführung des Freien Lernens an der EGG werden von daher zukünftig die jeweiligen Klassenhäuser der neuen Fünftklässler nach und nach architektonisch sowie in ihrer räumlichen Ausstattung den veränderten pädagogischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

1. In den Vorräumen sollen die Bänke für die Schuhablage so gestaltet werden, dass sie von Kleingruppen als Sitzmöglichkeiten genutzt werden können, um ungestört Gruppenarbeiten durchführen zu können.
2. In jede Klasse wird im Rahmen der Erziehung mit Neuen Medien ein sogenannter Bundlewagen (bestehend aus Beamer, Laptop und einer Kamera, die Folien- sowie Papiervorlagen projiziert) eingebaut werden. So wird in jeder Klasse ein Lernen mit dem Computer, die Vorstellung eines Power-Point-Vortrags, arbeiten im Internet oder das Abspielen einer Filmsequenz ermöglicht.
3. In jede Klasse kommen einheitliche Leisten, an denen die Schülerarbeiten aufgehängt und zeitweilig oder dauerhaft präsentiert werden können.
4. Jede Klasse kann individuell einen Bereich gestalten, in dem die fachspezifischen Materialien für das Freie Lernen deponiert werden können.
5. Die Emporen werden in jeder Klasse so umgestaltet, dass dort der tägliche Morgenkreis mit 30 Schülerinnen und Schülern stattfinden kann. Daneben werden dort Materialien (z. B. Karten) bereitgestellt, die für eine Veranschaulichung der Schülerpräsentationen hilfreich sind.

Alle diese Einzelmaßnahmen dienen sowohl einem verstärkten individualisiertem Lernen als auch dem Bemühen, die Räume die uns architektonisch zur Verfügung stehen, pädagogisch sinnvoll auszunutzen.

Volker Franken



Fit für´s Leben

An der EGG werden Schüler optimal auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Mehrere Praktika, ein Berufsorientierungscamp und Unterstützung bei der Lehrstellensuche erleichtern den Einstieg ins Berufsleben.

In der heutigen Zeit ist es nicht nur die Aufgabe einer guten Schule den Kindern Wissen zu vermitteln, sondern es ist auch elementar, die Schülerinnen und Schüler auf die Zeit nach der Schule optimal vorzubereiten. Um dies zu erreichen, müssen unsere Schüler raus aus ihrem gewohnten Umfeld und in der Praxis in die verschiedensten Berufsfelder reinschnuppern. Hierzu werden nicht nur unterschiedliche Praktika absolviert, bis hin zum Jahrespraktikum in den berufsorientierten Klassen, sondern wir bieten auch ein Berufsorientierungscamp an, das wir seit einigen Jahren sehr erfolgreich durchführen.

In weiteren Projekten wie dem Handwerkermarkt, der seit 10 Jahren stattfindet, und dem Projekt Startklar, bei dem 124 Schülerinnen und Schüler unserer Jahrgangsstufe 8 zwei Wochen lang verschiedene Berufe in mehreren Betrieben kennenlernen, lernen die Teilnehmer ihre Fähigkeiten einzuschätzen. Wer sich später dafür entscheidet einen dieser Berufe erlernen zu wollen weiß worauf er sich einlässt und was ihn erwartet.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist aber auch die Beratung der Schülerinnen und Schüler und die Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Hierzu ist die Agentur für Arbeit jeden Monat mit einem Berufsberater in unserer Schule, Lehrer unterstützen beim Schreiben der Bewerbungen und externe Partner bereiten auf Vorstellungsgespräche vor.

Ein Punkt darf jedoch nicht vergessen werden: Der Spaß! Und wenn Sie sich die Bilder der verschiedensten Projekte anschauen, werden Sie feststellen, dass dieser auch nicht zu kurz gekommen ist.

Klaus Bludau



Schüler bei der Erstellung von Trägerkonstruktionen für Solarzellen



Eine Schülergruppe besichtigt mit Frau Meyer Solarzellen



Eine Schülergruppe im Foyer des Wissenschaftsparks



Ständig im Dialog: Susanne Adam und Cornel Spannel im Besprechungsraum der Sozialstation

Immer ein offenes Ohr

Schulseelsorgerin Susanne Adam und Schulsozialpädagoge Cornel Spannel sind für Schüler, Eltern und Lehrer da.

Die Schulsozialstation unterstützt und ergänzt das Beratungsangebot der EGG. Susanne Adam als Schulseelsorgerin und Cornel Spannel bringen Kompetenzen und Ressourcen ein, die allen zur Verfügung stehen: Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern. Das Team der Sozialstation wirkt bei der inhaltlichen und konzeptionellen Gestaltung des Trainingsraums der EGG mit und weist Lösungsmöglichkeiten bei Problemfällen auf.

Die Beratungstätigkeit der Schulsozialstation findet im Wesentlichen in den Räumen im Erdgeschoss des Stadtteilhauses, aber auch in den Klassenräumen und bei Beratungsgesprächen mit den Beratungslehrerinnen der Abteilungen statt und umfasst folgende Arbeitsbereiche:

Das Team der Schulsozialstation steht Schülerinnen und Schülern in allen in diesem Lebensabschnitt in und außerhalb der Schule auftretenden Fragen und Problemen offen. Aber auch Kollegen, Eltern und Familien finden hier eine Anlaufstation bei inner-

und außerschulischen Problemen.

Zudem betreut die Schulsozialstation unterschiedliche Freizeit- und Förderangebote, etwa eine Arbeitsgemeinschaft für Jungen (Men's Club), das Konzentrationstraining, Reflexions- und Orientierungstage sowie Freizeiten und Fahrten (u.a. zum diesjährigen Kirchentag in Dresden).

Die Schulsozialstation leistet einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Schule als Lebensraum: Sie pflegt Kontakte mit dem Kollegium, den Eltern und der Schulleitung und arbeitet in Projekten mit. Außerdem ist sie eng mit den Institutionen der Beratung und anderen Einrichtungen vernetzt.

Ein besonderes Merkmal der Beratungstätigkeit der Schulsozialstation ist die Vertraulichkeit der Gespräche, die durch die berufliche Sonderstellung der Mitarbeitenden gewährleistet ist.

Tel: 0209 - 98 303 - 47

E-Mail: schuss@e-g-g.de

Von Bienen bis Tischtennis

Der Ganzttag an der EGG: Die Arbeitsgemeinschaften entsprechen vielfältigen Neigungen und fördern soziale und kommunikative Fähigkeiten.

Die Ganztagsangebote bilden einen elementaren Bestandteil des Bildungsangebots an der EGG. Hierunter fallen die doppelt besetzten Arbeitsstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Wochenplanarbeiten erledigen. Nicht minder wichtig ist das differenzierte Förder- und Fordersystem an der EGG, durch das Schülerinnen und Schüler bei schulischen Defiziten gefördert, aber auch zu möglichst hochwertigen Schulabschlüssen qualifiziert werden. Und in den Pausen bietet die EGG vielfältige Aktivitäten, in den Sommermonaten sind der Streetball-Platz, die dahinter befindlichen Wiesen sowie die Tischtennisplatten beliebte Treffpunkte.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 besteht zudem die Verpflichtung, Arbeitsgemeinschaften zu belegen. Hier können nicht nur vielfältige Neigungen und Fähigkeiten gefördert werden – in den AG „lernen“ Schüler auch anders und entwickeln soziale und kommunikative Kompetenzen. Zudem eröffnen AG den Schülern einen anderen Zugang zu Lehrerinnen, Lehrern und anderen Erwachsenen.

Die Arbeitsgemeinschaften der Jahrgangsstufen 6 und 7

In den Jahrgangsstufen 6 und 7 müssen die Schülerinnen und Schüler an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Zu Beginn jedes Halbjahrs können sie aus einem umfangreichen Angebot wählen und sollen – wenn möglich – über mehrere Halbjahre hinweg in der AG verbleiben. Ziel ist es, stabile Gemeinschaften und beispielsweise im sportlichen Bereich Schulmannschaften aufzubauen, die regelmäßig an Stadtmeisterschaften oder anderen Wettkämpfen teilnehmen. Auch im musischen und tänzerischen Bereich haben sich auftrittsreife Formationen gebildet, die bei Stadtteilstesten und Schulveranstaltungen regelmäßig auf der Bühne stehen. Stolz sind wir auf den Auf- und Ausbau stabiler



Schüler öffnen den Bienenstock hinter dem Oberstufengebäude



Der Imker Herr Schult erläutert den Aufbau der Waben



Reinigung des Schulteichs



Wasseruntersuchung in der Teich-AG

*Anlage der Färbergärten**Arbeit in der Töpfer-AG**Beliebte Pausen-Aktion: Rundlauf um die Tischtennisplatten**Spaß am Einstudieren von Tänzen: die HipHop-AG*

Kooperationen mit Partnern außerhalb der Schule. So begleitet ein Imker gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern den Bienenstock im Garten der EGG, verschiedene Sportvereine bieten AG an der EGG an, u.a. im Bereich Rudern, Tischtennis und Handball. Seit Jahren betreuen Studierende der Universität Duisburg-Essen die Teich-AG, derzeit entsteht eine neue Partnerschaft mit dem benachbarten Schrebergartenverein am Trienkamp, dessen Färbergärten von Schülerinnen und Schülern der EGG genutzt werden.

Die Arbeitsgemeinschaften der Jahrgangsstufen 8 bis 10

In den drei Schuljahren 8-10 müssen die Schülerinnen und Schüler – unter Berücksichtigung der zunehmenden schulischen Belastungen – mindestens drei Halbjahre eine AG belegen. Das Angebot ist nicht minder vielfältig, gegenüber den jüngeren Jahrgängen aber zielorientierter: Schulmannschaften sollen gefestigt werden, die Concertband führt die Arbeit der Bläserklassen fort (siehe dazu den ausführlichen Beitrag in diesem Jahrbuch), und viele Schüler nutzen die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften in den benachbarten Institutionen, etwa der KiTa auf der Haardt, zu belegen. Besonders beliebt ist die Zoo-AG, bei der Schüler der EGG die Haustiere im Biologie-Vorbereitungsraum versorgen.

Die Sporthelferausbildung

Seit 2007 wird an der EGG eine Sporthelferausbildung für Schülerinnen und Schüler angeboten. Im Rahmen dieser Ausbildung lernen die Teilnehmer, Sportangebote zu planen und durchzuführen. Ihre Kenntnisse können sie dann an unserer Schule in den offenen Mittagsangeboten oder in den AG praktisch umsetzen. Auch in Sportvereinen können die ausgebildeten Sporthelfer eingesetzt werden.



Zoo-AG: Lea kümmert sich um einen Degu



Schach-AG: Jeder spielt gegen jeden



Fahrrad-AG: Coole Jungs auf coolen Rädern



Hockey-AG: Technik in der Trainingseinheit



Mittagspause: Fußball auf dem Streetball-Platz



Auftritt der Bläserklasse beim Weihnachtskonzert 2010

Musik liegt in der Luft

Sehr beliebt sind an der EGG die Bläserklassen in Klasse 5 und 6. Bereits nach wenigen Wochen Instrumentalunterricht musizieren die Kinder gemeinsam beim Weihnachtskonzert. Und ab Klasse 7 geht es anschließend weiter in der Concert Band.

Bläserklassen an der EGG

Seit dem Schuljahr 2004/2005 bietet die EGG für die Jahrgänge 5 und 6 das Konzept der Bläserklassen an, bei dem die Schülerinnen und Schüler innerhalb von zwei Schuljahren an ein Instrument herangeführt werden. Zurzeit unterrichten Instrumentallehrer einer Musikschule die Instrumente Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Bariton, Tuba und Schlagzeug. Den monatlichen Beitrag hierfür entrichten die Eltern direkt an die Musikschule. Die EGG stellt für einen Betrag von 5,- € pro Monat die Leihinstrumente zur Verfügung.

Nach einem sogenannten „Instrumentenkarrussell“, bei dem an einem Nachmittag alle Instrumente ausprobiert werden, entscheiden sich die Schüler, welches Instrument sie gerne erlernen möchten. Der Instrumental-

unterricht findet während der Unterrichtszeit in den entsprechenden Gruppen statt. Dort wird das geübt, was die Schüler in einer weiteren Musikstunde als Ensemble/Klasse gemeinsam musizieren. Hier erleben die Kinder das Klangerlebnis eines Blasorchesters. Sie setzen das, was sie gelernt haben, sofort in die Praxis um. Dadurch ist die Motivation zum Üben recht hoch, einige Schüler schließen sich sogar in den Mittagspausen zu „Übungsgruppen“ zusammen.

Selbstverständlich dürfen die entliehenen Instrumente auch mit nach Hause genommen werden, wo fleißiges Üben einen großen Fortschritt der gesamten Gruppe bereits in den ersten Monaten bewirkt.

Somit kann beim Weihnachtskonzert der Schule der erste große Auftritt mit ein bis



zwei Weihnachtsliedern stattfinden. Dies ist für die Instrumentalisten ein aufregendes und schönes Erlebnis. Sie spielen vor Mitschülern, Freunden und ihren Familien und ernten viel Applaus für das, was sie in den ersten Monaten geschafft haben. Weitere Auftritte folgen bei den schuleigenen Konzerten.

Die Ausbildung in den zwei Jahren beinhaltet auch theoretisches Wissen, das im Lehrplan des Faches Musik verankert ist. Der Vorteil besteht hier in der Möglichkeit, viele Dinge am eigenen Instrument nachvollziehen zu können. Somit ergibt sich auch eine Wertung des Projektes als reguläres Unterrichtsfach mit einer entsprechenden Benotung.

Die Concert Band der EGG

Seit einigen Jahren existiert an der EGG eine sogenannte Concert Band, die aus verschiedenen Blasinstrumenten, E-Bass und Schlagzeug zusammengesetzt ist.

Sie ist erwachsen aus dem ersten Jahrgang der Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen, dem in den folgenden Jahren immer wieder weitere von Musik begeisterte Schüler folgten. Mittlerweile zählt sie über vierzig Mitspieler aus den Jahrgängen 7 bis 11, wobei auch einzelne Lehrer der EGG bei Auftritten unterstützend mitwirken. Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht an dem Projekt der Bläserklassen teilgenommen haben, sind immer willkommen.

Selbstverständlich wirkt die Concert Band bei schuleigenen Veranstaltungen wie Konzerten oder Feierlichkeiten mit. Durch die stetig wachsenden Fähigkeiten der Mitspieler werden die Auftritte zunehmend routinierter. So kommen auch musikalische Gelegenheiten mit außerschulischen Einrichtungen im Stadtteil und auch darüber hinaus zustande.

Einer der Höhepunkte des Schuljahres ist für die Musikerinnen und Musiker die dreitägige „Probenfahrt“: Hier bereitet die Concert Band ihre nächsten Auftritte vor und genießt gleichzeitig das Miteinander und den Spaß in der probefreien Zeit.

Astrid Lodenkemper



Probe der Bläserklasse 5 im Mai 2011



Das Zusammenspiel stimmt: Jasmin und Lilith üben konzentriert



Weihnachtskonzert 2010: Auftritt der Concert Band



„Ein Garten aus Stein“: Arbeiten mit Itong-Steinen

Diese Woche ist anders

Die Projektwoche, die vorletzte Woche vor den Sommerferien, verbringen die Schülerinnen und Schüler in jahrgangsübergreifenden Projektgruppen ihrer Wahl.

Im Zuge der Umstrukturierung der Fahrtenwoche, deren Termin aus dem zweiten in das erste Schulhalbjahr verlegt wurde, wurde auch die Projektwoche neu gestaltet. Diese liegt jetzt in der vorletzten Schulwoche eines Schuljahres und bietet allen Schü-

lerinnen und Schülern der EGG die Möglichkeit, an dieser sogenannten „bunten Projektwoche“ teilzunehmen – mit Ausnahme der zu diesem Zeitpunkt bereits entlassenen Abiturienten und Schülern der 10. Klassen, die nicht in die gymnasiale Oberstufe der EGG wechseln.

Ziel und Zweck dieser Woche ist, dass in möglichst altergemischten Projekten gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt werden, deren Ergebnisse dann am Sommerfest, das am Freitag der Projektwoche liegt, präsentiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 nehmen an thematisch gebundenen Projekten teil, so findet in der Projektwoche das GenEthik-Projekt in der Jahrgangsstufe 12 statt, in dem die Schüler das Thema unter verschiedenen fachspezifischen Fragestellungen bearbeiten.



„Slow-food“ – so macht das Kochen Spaß!



Proben mit dem Hochrad für das Circusprojekt



Die „Spielbrett-Tester“ in Aktion



Geballte Tanzenergie: Flamenco meets HipHop



„Herzendinge“: was den Schülern besonders wichtig ist



Umgang mit dem Akku-Schrauber: Zwei Schülerinnen bringen mit Unterstützung von Herrn Lehr Leisten im Klassenraum an



Applaus für den Circus fantastico!

Manege frei!

Das Circusprojekt der Klassen 5a, 6a und 6d fand vom 5. bis 9. Juli 2010 statt. Mit großem Engagement stellten Schüler und Eltern im Vorfeld die Finanzierung auf die Beine ...

Mit einigen Monaten Vorlauf wurde das Circusprojekt 2010 mit den Klassen 5a, 6a und 6d geplant. Nachdem Marcus Kohne als Leiter des Projekts gewonnen werden konnte, ging es v.a. an die Organisation der Finanzierung. Nach zahlreichen Telefonaten und E-Mails erhielten wir wertvolle finanzielle Unterstützung durch die SPD, den Wissenschaftspark Gelsenkirchen, die Em-scher-Lippe-Energie-GmbH (ELE) und den Förderverein der EGG.

Ohne die großartige Vorbereitungsarbeit für den Sponsorenlauf v. a. durch die Eltern aus der 5a und das beeindruckende sportliche Engagement der Schüler aller drei Klassen wäre das Projekt nicht finanzierbar gewesen.

Auch die tolle Unterstützung durch zahlreiche Eltern während der Projektwoche haben letztlich das Projekt erst ermöglicht und schön gemacht.

Nachdem Marcus Kohne (Leiter des Centrums „Mikado,“ staatlich anerkannter Dipl. Sozialpädagoge, Circuspädagoge, Gestalttherapeut und Theaterpädagoge) im April auf einem Informationsabend das gemeinsame Projekt vorgestellt hatte und am 28. Mai der Sponsorenlauf mit einem großen Grillfest beendet war, waren alle auf den Start des Projektes in unserer Arena gespannt...

Kay Reiß

Hierzu schreibt Janine Walde (7d)

Am ersten Tag konnte man sich alle Gruppen anschauen und alles ausprobieren. Am zweiten Tag musste man sich für eine Gruppe entscheiden, z. B. Akrobatik, Seil- oder Kugellaufen, Diabolo, Jonglieren und vieles mehr. Die Akrobaten machten hauptsächlich Pyramiden, bei den Jongleuren gab es eine Auswahl von Bällen, Tüchern und Ringen, bei den Seil- und Kugelläufern konnte man viel selber mit einbauen, z. B. Bälle, Ringe, Tücher etc.

Weiter berichtet Kim Port le Roi (7d):

Alle waren vor der Generalprobe sehr aufgeregt. Jeder war gespannt auf sein Kostüm, weil man es erst bei der Generalprobe gesehen hat und ausprobieren konnte. Wir haben dann gelernt, in welcher Reihenfolge wir dran sind und wann wir hinter der Bühne stehen müssen. Als ich mit meiner Diabolo-Gruppe auftreten sollte, waren wir alle sehr nervös. Zum Glück hat beim Auftritt alles geklappt!

Reyhan Artkan (7d) schildert den großen Moment, den Auftritt beim letztjährigen Sommerfest:

Nach einer Woche war es dann soweit. Der Auftritt unseres Zirkusprojekts war gekommen. Früh am Morgen bauten Eltern und Lehrer die Bühne in unserer Arena auf. Die Schüler zogen ihre Sachen an und probten ein letztes Mal mit Hilfe der Eltern und Lehrer. Dann gingen wir und schminkten uns. Unsere Gruppe wählte die blaue Farbe, und auf unserem Gesicht war ein Muster.

Kurz vor dem Auftritt standen dann diejenigen, die als erstes dran kamen. Die Ansager riefen die Gruppen der Reihe nach auf, und das Publikum war von der ersten Minute an begeistert. Zum Schluss sind wir dann alle gemeinsam auf die Bühne gegangen, um uns zu verabschieden. Es war ein lustiger und spannender Nachmittag!



Die Seillauf-Artisten



Beifall für die Künstler



Akrobaten auf der Kugel



Höhenrad-Artisten



Begeistertes Publikum in der voll besetzten Turnhalle



Das Fahrtenkonzept

Dauer, Termine, Schwerpunkte und Kosten

JAHRGANG	FAHRTENWOCHE (vor Herbstferien)	KOSTEN
5	3 Tage Fahrt (Christcamp) + 2 Tage Projekt „Lernen lernen“	80 €
6	3-5 Tage Fahrt zielorientiert	max. 130 €
7	3 Tage Fahrt zielorientiert + 2 Tage Projekt Suchtprävention	max. 100 €
8	7 Tage Englandfahrt	ca. 280 €
9	3 Tage Fahrt Nordwalde (Schwerpunkt Berufswahlorientierung)	80 €
10	5-7 Tage Abschlussfahrt	max. 250 €
11	3 Tage Integrationsfahrt – externes Tagungshaus	ca. 100 €
12	3 Tage Berufs-/Studienorientierung – externes Tagungshaus	ca. 100 €
13	5-7 Tage zielorientiert (z. B. Berlin)	ca. 270 €

Tradition • Qualität • Fortschritt... Wir leben Fotografie!

Foto Raabe
www.fotoraabe.de



Portraitfotografie

Die Schulzeit Digital im Bild festhalten

Zahlreiche individuelle Fotosets



Kindergartenfotografie

Höchste Qualität zum fairen Preis



Schülerausweis &
viele weitere Service-Angebote

**Viele weitere Service-Angebote
wie Softwarelösungen, Jahrbücher,
Mensa- und Bibliotheksoftware u.v.m.**



Schulfotografie

Austausch mit der Türkei

Büyükcemece – eine zukünftige Partnerschaft mit der Mimar Sinan Schule ?

Bereits seit dem Jahr 2009 hat sich die EGG auf den Weg gemacht, erste Kontakte in Richtung einer Schulpartnerschaft mit der türkischen Partnerstadt Gelsenkirchen, Büyükcemece, aufzubauen. Diese Partnerstadt liegt direkt am Meer im Großraum Istanbul, so dass ein Austausch neben dem besseren gegenseitigen Kennenlernen sicherlich auch landschaftlich und kulturell attraktiv ist.

Die EGG war im Herbst 2009 bereits mit einer zehnten Klasse vor Ort und konnten hier erste Kontakte – auch zu den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern der Mimar Sinan Schule – knüpfen. Es handelt sich hierbei um eine private Schule, die Kinder vom Kindergartenalter angefangen bis zur Klasse 12 erzieht. Unterstützt wird unser Bestreben, mit dieser Schule in einen Austausch zu gelangen, sowohl durch den Förderverein Gelsenkirchen-Büyükcemece als auch durch den Oberbürgermeister der Stadt, Herrn Dr. Hasan Akgün.

Im Herbst dieses Jahres wird es daher sowohl einen Besuch einer zwölköpfigen Delegation türkischer Schüler in Gelsenkirchen als auch einen Gegenbesuch unserer Schüler (begleitet von Frau Deveci und Frau Bozcelik) in der Türkei geben. Da diese ersten Schritte über die Robert Bosch Stiftung finanziell unterstützt werden, beschäftigen sich die Schüler inhaltlich mit ökologischen Fragestellungen, absolvieren aber natürlich auch ein buntes Programm vor Ort.

Volker Franken



Viele Vorträge – viele Informationen



Schülerfahrt nach Büyükcemece mit Petra Birkholz, Bianca Pieper und Volker Franken



Empfang beim Bürgermeister

<<< In Istanbul vor der Hagia Sofia



Alle Mann an Bord ...

Segeln auf dem Ijsselmeer: Klassenfahrt der Klassen 7d (03.-08.10.2010)

Für die Klassenfahrt 2010 der 7d war eine besondere Vorbereitung nötig. Die Anfahrt ins Ausland und die Boote mit Kapitän und Steuermann/-frau mussten finanziert werden. Ohne das besondere Engagement einiger tatkräftiger Eltern und der Schülerinnen und Schüler wäre diese Fahrt nicht möglich gewesen.

Die Kinder finanzierten über mehrere Monate durch Spenden oder kleinere Arbeiten einen Eigenanteil. Einige Eltern stellten viel Zeit und ihr Auto zur Verfügung, um alle Kinder ohne Bezahlung sicher zum Schiff zu bringen und nach der Segelwoche wieder abzuholen.

Außerdem kauften die drei begleitenden Lehrer die Lebensmittel vorher ein, so dass die gesamte Verpflegung kostengünstig auf dem Schiff zusammen mit den Schülerinnen und Schülern selbst organisiert werden konnte.

HIERZU ZWEI SCHÜLER-BERICHTE:

Ruben Andreas:

Die Boote hießen „Albatros“ und „De Vlieter“. Es waren alte, aber große und schöne Schiffe. Die Zimmer waren recht klein, und es gab nur ein kleines Badezimmer. In einer recht großen Küche war alles Notwendige vorhanden. Die Bootsführer schliefen in gesonderten Zimmern. Jeden Tag wurden auf beiden Schiffen die Segel gehisst. Am letzten Tag haben wir die Boote mit Spaß geschruppt.

Ogüzhan Kalayci:

Wir sind die ganzen Tage über das Wattenmeer gefahren. An einem Tag sind wir stehen geblieben und haben solange gewartet, bis das Wasser abgelaufen war und wir mitten im Wattenmeer standen. Bei einer Wassertiefe von ca. 50 cm durften wir von Bord gehen und schwimmen, aber manche aus der Klasse haben sich nicht getraut, weil das Wasser zu kalt war. Und nach fünf Minuten war dann kein Wasser mehr da, wir haben viele Tiere im Wattenmeer gesehen, z. B. Krebse, Seesterne und Muscheln. Als das Wasser wieder zurück kam und anstieg, sind wir wieder auf die Boote geklettert und dann schließlich weiter gefahren.



Die Mannschaft Albatros



Die Mannschaft de Vlieter



Hissen der Segel: Alle helfen mit



Biologieunterricht vor Ort: Wie fühlen sich Seesterne an?



Baden im Ijsselmeer: Ui, ist das kalt!



Romantische Stimmung: der Sonnenuntergang



Catherin Mutale und Moses Muzonda aus Sambia mit Kollegen der EGG im deutschen Bundestag

Blick über den Tellerrand

Weltoffenheit ist Tradition an der EGG: Nach Austauschprogrammen mit Argentinien und der Türkei laufen derzeit die Planungen mit Sambia, einem Land im südlichen Afrika.

Die EGG ist in Gelsenkirchen-Bismarck zu Hause und in vielfältiger Weise mit dem regionalen Umfeld verflochten. Ihr Blick geht aber über den regionalen Tellerrand deutlich hinaus: In den letzten Jahren hat sie Kontakte geknüpft zu Schulen in anderen Teilen der Welt (z. B. Argentinien oder der Türkei), um ihren Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit Jugendlichen in anderen Ländern zu ermöglichen.

Im April dieses Jahres waren Catherin Mutale und Moses Muzonda aus Sambia im südlichen Afrika bei uns zu Gast. Sie leiten zwei Schulen in kirchlicher Trägerschaft, die Njase Girls' School und die Kafue Boys' School. Trägerin ist die United Church of Zambia (UCZ), die größte protestantische Kirche des Landes. Die beiden „Headteacher“ erwiderten einen Besuch unseres Schulleiters Harald Lehmann im vergangenen Jahr, bei dem

erste Kontakte geknüpft und Verabredungen über den Ausbau der Beziehung getroffen wurden.

Im kommenden Jahr werden zehn Mitglieder des Lehrerkollegiums der EGG während der Osterferien nach Afrika reisen, um vor Ort die Bedingungen für geplante Austauschprogramme zu erkunden und sich einen Eindruck vom Leben in den Partnerschulen zu verschaffen. Dass sich der Alltag dort – wie die meisten weiterführenden Schulen in dem dünn besiedelten Land sind es Internate – von unserem deutlich unterscheidet, davon zeugen schon die Bilder auf dieser Seite.

Fünf Schuljahre (Jahrgänge 8–12) umfasst die Secondary School und vergibt am Ende die höchsten in Sambia erreichbaren Abschlüsse. Wir freuen uns über die Chancen, die sich für unsere Schülerinnen und Schüler



Die Bibliothek in Kafue bietet für sambische Verhältnisse ausgezeichnete Arbeitsmöglichkeiten.

aus solchen Verbindungen ergeben. Dass uns der schwarze Kontinent nicht nur als Unterrichtsstoff erreicht, sondern dass wir die Möglichkeit zu direkten Begegnungen mit afrikanischen Menschen hier und dort bekommen, kann uns nur bereichern.

Harald Lehmann



Besichtigung des Opelwerks



Die moderne Schulküche in Choma



Aber auch die mit Holz befeuerten Öfen und Bräter sind dort noch in Gebrauch



Schulleiterin Catherine Mutale und Herr Winner Simposya, der die EGG gut kennt und die Kontakte hergestellt hat, beim Spaziergang durch das weiträumige Gelände der Schule in Kafue



Der Schlafsaal hat Platz für mehr als 40 Mädchen



Ausflug zu den berühmten Wasserfällen von Iguazu

Intercambio escolar

Die gelernten Spanischkenntnisse vor Ort anzuwenden, ist spannend und bildet die Persönlichkeit: Schüleraustausch mit Argentinien in der Jahrgangsstufe 11/12.

Nichts ist besser geeignet, den eigenen Horizont zu erweitern, als ein mutiger Schritt über die Grenzen des eigenen Landes, der eigenen Sprache, der eigenen Kultur. Was seit mehr als 200 Jahren zu den Grundlagen einer persönlichen Bildungsgeschichte gehört, ist heute unter den Bedingungen globalen Lebens und Wirtschaftens auch zu einer ökonomischen Notwendigkeit geworden.

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen unterstützt deshalb seine Schülerinnen und Schüler seit Neuestem bei ihren Vorhaben, die spanische Sprache zu vertiefen und gleichzeitig die argentinische Kultur kennen zu lernen. So wird es ihnen möglich gemacht, einen Auslandsaufenthalt, integriert in ihre Schulzeit, wahrzunehmen. Dabei handelt es sich um einen vierwöchigen Aufenthalt über die Fahrtenwoche und Herbstferien in der

Jahrgangsstufe 12. Im Gegenzug nehmen die SchülerInnen ein Jahr zuvor im Dezember in der Jahrgangsstufe 11 die argentinischen Gastschülerinnen und -schüler auf.

Traditionell legt die Evangelische Gesamtschule großen Wert auf die modernen Fremdsprachen. Spanisch wird seit langen Jahren als zweite bzw. dritte Fremdsprache angeboten und findet im Kurssystem der Oberstufe großen Zuspruch.

Zu zwei argentinischen Schulen pflegen wir eine Partnerschaft, von der unsere Schüler profitieren können:

Instituto Hindenburg, Eldorado

Der erste Aufenthalt der SchülerInnen findet am Instituto Hindenburg in Eldorado statt. Es handelt sich hierbei um eine deutsche Privatschule, so dass die argentinischen Schü-



lerinnen und Schüler gute Deutschkenntnisse aufweisen. Eldorado liegt in der Provinz Misiones, in Nordargentinien zwischen Paraguay und Brasilien. Mit rund 54.000 Einwohnern ist sie die drittgrößte Stadt der Provinz. Das „Instituto-Hindenburg“ ist eine der wichtigsten Schulen in Eldorado und wurde 1925 von deutschen Einwanderern gegründet. Von hier aus ist es möglich, zahlreiche Exkursionen zu unternehmen, wie z. B. zu den zweitgrößten Wasserfällen der Welt im Nationalpark „Iguazu“ oder eine evangelische Schule für argentinische Ureinwohner zu besuchen.

Instituto Gutenberg, Mar del Plata

Bei dem Gymnasium Instituto Gutenberg handelt es sich ebenfalls um eine deutsche Privatschule. Hier genießen die Austauschschüler ihren zweiten Aufenthalt, diesmal direkt am Meer. Auch hier sind sie wieder in argentinischen Gastfamilien untergebracht und haben dadurch die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse nicht nur in der Schule zu vertiefen, sondern diese auch in der Gastfamilie unter Beweis zu stellen. Als Höhepunkt der Reise wird der Besuch der Hauptstadt Buenos Aires angeboten.

Zur individuellen Information über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes in Argentinien wenden Sie sich bitte an mich.

Hasta pronto,

Valerie Zarth

(Fachschaftsvorsitzende Spanisch)



Direkt am Meer gelegen: das Instituto Gutenberg



Deutsche Privatschule in Nordargentinien: das Instituto Hindenburg



Hängebrücke im argentinischen Nationalpark „Iguazu“